



## *Stadtteilmagazin St. Leonhard / Schweinau*

8. Ausgabe Januar 2016, Interessantes und Wissenswertes aus unserem Stadtteil!

# Schwarze Kunst in St. Leonhard

Kristin BIENLEIN    Nicole SCHWENK    Angelika KLEIN

## Der Club der DRUCKTEUFELINNEN



Offsetdruck · Digitaldruck · Mediendesign · Werbemittel · Fotografie

**KAISER MEDIEN** · Schwabacher Straße 57 · 90439 Nürnberg  
Tel. 0911.600 632 - 0 · Fax 600 632 -10 · schwenk@kaisermedien.de

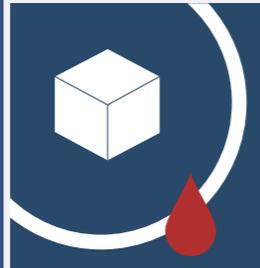
www.kaisermedien.de



Diabetologische Schwerpunktpraxis

## Dr. Schwarz & Kollegen

Facharztpraxis für Innere Medizin  
und Allgemeinmedizin



DIABETOLOGIE NÜRNBERG

**Dr. Thomas K. Schwarz**

Internist / Nephrologe / Diabetologe

Angestellte Ärzte:

**Wolfgang Steierer**

Internist

**Dr. Marianne Scharf**

Fachärztin für Allgemeinmedizin

**Neu in unserer Praxis:**

**Wir sind jetzt zertifiziert!**  
**Gelbfieberimpfstelle**  
**verkehrsmedizinische Untersuchungen**



### SPRECHZEITEN:

Mo / Di / Do... 8 - 12 Uhr und 15 - 18 Uhr  
Mi ..... 8 - 12 Uhr  
Fr ..... 8 - 12 Uhr und 15 - 17 Uhr  
und nach Vereinbarung

### Terminvereinbarung unter

Telefon 09 11 . 27 78 67 . 0

Telefax 09 11 . 27 78 67 . 11

Schlachthofstraße 17 · 90439 Nürnberg  
Gegenüber U-Bahn Rothenburger Straße



www.diabetologie-nuernberg.de

## Aufbau und Abriss

Zunächst Erfreuliches: Der Jugendtreff „Die Neue Bertha“, jedem zum Besuch empfohlen, wurde eingeweiht – siehe unsere Fotos – und die Jugendlichen und ihre sozialpädagogischen Partner fühlen sich wohl. Unsere neue Grundschule nimmt immer mehr Gestalt an, wir werden im nächsten Heft einen längeren Bericht bringen. Erfreulich auch, dass von unseren jungen Redaktionskollegen aus der Ossietzky-Schule und der Leonhardsschule wieder Artikel eingereicht wurden. Aufbauend wirkt auch der Beitrag von Frau Bakalor über den Schweinauer Bahnhof und das umliegende Terrain. Hier könnte etwas Sinnvolles entstehen. Soweit zum „Aufbau“ in unserem Viertel.

Mit dem „Abriss“ beschäftigt sich der zweite Teil unserer Arbeit über den Schlachthof. Leider wurde auch der Abriss des Hauses Schwabacher Straße 66a von der Stadt genehmigt obwohl es sich bei diesem Gebäude um das alte Bürgermeisteramt der Gemeinde Sündersbühl aus dem 19. Jahrhundert handelt. Um Tradition geht es auch bei der kurzen Anfrage zum Arbeiterfußballverein Schweinau auf Seite 10.

Es ist für uns selbstverständlich, dass wir sozial engagierte Gruppen wie das Seniorennetzwerk zu Wort kommen lassen oder den Kindergarten in der Hansastrasse. Gewerbebetriebe sind für unseren Stadtteil sehr wichtig. In diesem Heft gehen wir auf die alt eingesessene Konditorei und Bäckerei „Steingruber“ ein und , auf den Zeitschriftenladen „Willkommen bei Bella“.

Vergessen wir die Geselligkeit nicht, wir schreiben in diesem Heft über das „Cay-Haus“ und über „Happy's Pub“. Dort können Sie uns vom Bürgerverein auch mitunter bei einem Stammtisch treffen.

Wir freuen uns über die Mitgliedschaft und Mitarbeit jeder Bürgerin und jedes Bürgers in unserem Stadtteil!

Klaus Thaler

## Inhalt

Aufbau und Abriss.....	3
Gedanken an Christine Gabardan von Marion Simon.....	4
Jahresbericht des Vorstandes zur Jahreshauptversammlung vom 20. Oktober 2015 .....	5
Selbstbestimmt leben können, bis ins hohe Alter .....	6
Alles andere als vegan oder auch: Der lange Weg bis zur Bratwurst.....	8
Gesucht wird !.....	10
Hier werden keine „kleinen Brötchen gebacken“!.....	11
Neues vom städtischen Kindergarten Hansastrasse .....	13
Immobilienwirtschaftliche Projektentwicklung .....	14
Gemeinsam eine Brücke bauen – Teamtraining der 7. Klassen der Mittelschule St. Leonhard .....	16
Markus Gottfried Sauber, Feingoldschläger und letzter Bürgermeister von Sündersbühl .....	17
„Willkommen bei Bella“ .....	20
Der Weihnachtsbasar.....	21
Praktikumsplätze in St. Leonhard / Schweinau.....	21
Die neue Bertha.....	22
St. Leonhard SPINNT! Spinnen Sie mit!.....	23
Vom „Gasthaus zum Schlachthof“ zum „Cayhaus“.....	24
Bürgervereinsrunde mit OB Maly und Referatsvertretern am 1. Dezember 2015 .....	28
Ein Pub in St. Leonhard ? .....	30
Zu den Recherchen Claus Bößeneckers finden sich auch Dokumente in meiner Familie Klaus Thaler.....	31
Miteinander.....	31
Programm Bürgerverein Januar 2016 bis Juli 2016.....	33
Beitrittserklärung und Einzugsermächtigung .....	34
Werden Sie ein Teil unserer Stadteile!.....	34

## Gedanken an Christine Gabardan von Marion Simon

Christine war für mich einfach immer da. Sie war die Friedhofsfrau, die immer in St. Leonhard zu sehen war.

Mit 14 Jahren hatte ich zum ersten Mal persönlichen Kontakt mit ihr. Meine Großtante war gestorben und bei der Urnenbeisetzung trug Christine die Urne zum Grab. Nach der Zeremonie gab mein Vater mir 10.- Mark und sagte ich solle sie Christine als Trinkgeld geben.

Später als mein damaliger Freund im Kulturladen Rothenburger Straße (heute Villa Leon) seinen Zivildienst machte, traf ich Christine häufig dort an. Sie war im Verein der Freunde des Kulturladens aktiv.



Ich selbst bin 1983 mit 18 Jahren in den Bürgerverein eingetreten und war von Beginn an in die Vorstandsarbeit eingebunden. Da wir immer wieder auf der Suche nach Mitstreitern waren, sprach ich Christine, wenn wir uns in St. Leonhard zufällig trafen, an. Sie willigte ein zu einer unserer Versammlungen zu kommen, wurde Mitglied und war ebenfalls von Beginn an in einer Vorstandaufgabe eingebunden.

\* 2.10.1936 † 26.8.2015

Im Lauf der Zeit lernte ich Christine immer besser kennen und bewunderte sie für ihre tollen Eigenschaften und ihr Engagement.

- auch in schwierigen Situationen konnte sie ruhigen Kopf bewahren, gut beobachten, mutig ihre Meinung sagen und mit anpacken
- sie war immer offen für andere Menschen und Meinungen
- sie war immer offen für neue Strömungen und Entwicklungen
- und hat sich trotzdem für die Bewahrung der Erinnerungen eingesetzt
- sie hat die Verbindung von Damals und Heute hergestellt
- sie konnte das Schöne im Alltag und in den kleinen Dingen sehen
- sie war immer dem Nächsten zugewandt
- sie hatte einen hinter sinnigen Humor
- und vor allem eine enorme große Tatkraft

Wenn es im Bürgerverein schwierige Situationen gab, haben wir uns immer wieder ausgetauscht und waren dabei immer auf einer Wellenlänge.

Christine hat viele Dinge einfach gemacht. Nicht nur im Bürgerverein. Sie war unglaublich aktiv und hat damit sehr viel Gutes bewirkt.

Herzlichen Dank dafür liebe Christine!  
Wie gut, dass Du bei uns warst.

Wir werden Dich sehr vermissen und gerne an die Zeit mit Dir zurück denken.

Marion Simon

## Jahresbericht des Vorstandes zur Jahreshauptversammlung vom 20. Oktober 2015

Liebe Mitglieder, liebe Freunde des Bürgervereins. Bis letztes Jahr haben wir uns in den ehemaligen Räumen eines Trödeladens getroffen, jetzt in den ehemaligen Räumen der Leonhardsapotheke. Welches Omen damit wohl verbunden ist? Vielleicht können wir doch einige Schmerzen und Probleme in unserem Viertel lindern.

Unser Vereinsjahr ging vom 27. Oktober 2014 bis zum 20. Oktober 2015. Auch heuer erscheint es mir nicht sinnvoll auf alle Aktivitäten einzugehen. Ich hab mal durchgezählt und kam auf ca. 70 Termine, die wahrgenommen wurden. Am besten ist es wohl, von den einzelnen Sachgebieten oder Problemen auszugehen und dann zu differenzieren, welche Aktionen und Engagements damit verbunden waren.

Einiges ist für uns erstmal ins zweite Glied gerückt worden, so die Müllproblematik. Wir werden die Stadt aber irgendwann wieder damit nerven. Der Straßenverkehr und alles, was damit verbunden ist, bleibt immer aktuell. Es gibt bei uns verschiedene Dauerbrenner, einmal im Umkreis der Amberger Schule, dann in Schweinau bei der U-Bahn und wegen der Baumaßnahmen auch in der Schwabacherstraße. Claus Bößenecker wird sicher nachher einiges über den Frankenschnellweg erzählen können. Zu all diesen Tatorten haben wir Eingaben an die Stadt geliefert. In der nächsten Zeit sollten hier auch einige Ortsbegehungen stattfinden, damit unseren Forderungen etwas Nachdruck verliehen werden kann.

Der Wohnungsbau soll hier ganz kurz angesprochen werden. Die Stadt ist daran interessiert, Baulücken zu schließen, neue Baugebiete zu finden. Über das Gebiet in der Hinteren Marktstraße und beim Schweinauer Bahnhof, eine Begehung erfolgte mit Frau Bakalor, können wir ja im Anschluss noch sprechen.

Was im Stadtviertel bei den einzelnen Institutionen und sozialen Einrichtungen geschieht, erfahren wir immer im Stark-Arbeitskreis, aber das ist alles zu umfangreich. Nebenbei erwähnt, aber doch wichtig, ist für uns mancher Workshop zur Stadtteilentwicklung oder Veranstaltungen der „Baulust“. Ich beschränke mich hier auf unsere Zusammenarbeit mit den Schulen und dem Jugendzentrum.

Susanne Rosival-Faigle ist unsere bewährte V-Frau zur Amberger Schule, wir denken an die Sing-Out-Aktion bei der Schweinauer Kirchweih. Hervorragenden Kontakt haben wir zur Ossietzky- und Leonharder Schule; in beiden Schulen schreiben Kinder, junge Redakteure für uns. Der Schulneubau wird von uns aufmerksam verfolgt.

Die neue Bertha, also das sehr gelungene Jugendzentrum bei der Ossietzky-Schule ist mir besonders ans Herz gewachsen. Am 7. 11. findet dort ein Tag der Offenen Tür statt und wir werden uns beteiligen.

Von der Schule zur Kultur ist es nicht weit. Ernst Jochers Stadtteilgalerie blüht und gedeiht. Sie und die Bunte Nacht, das sagt ja schon der Name, bringen Farbe und interessierte Bürger in den Stadtteil. Wir haben aber noch mehr vor, wenn auch die Bremsen unserer Verwaltungsmaschine noch allzugut funktionieren. Wir möchten gerne, dass auf dem Leonhardsplatz neben unserer Nacht noch mehr Kultur einzieht, dieses Jahr haben wir jedenfalls schon mal die Kartel-Kultur gefördert. Im Gebäude der vormaligen AWO sollte ein Kulturzentrum entstehen.

Obwohl wir uns noch nicht mit Tat in die Flüchtlingsproblematik eingemischt haben, so doch wenigstens mit Rat, ja und auch ein bisschen mit Tat. Die meisten Termine hatten allerdings mit dieser Problematik zu tun. Wir haben etliche Info-Veranstaltungen und Einrichtungen besucht. Bei der Aufforstung der Stadt mit Menschenrechtsbäumen

ergaben sich gute Kontakte, ebenso bei unserem Grillnachmittag in der Fuggerstraße und bei unserer Begegnung mit den Kulturlotsen.

Wir werden uns in nächster Zeit wohl mehr einbringen müssen. Dem Mehrgenerationenhaus, dem SOS-Kinderdorf und der Villa Leon ist es zu danken, dass wir nicht mehr gefordert sind. Es werden in nächster Zeit noch mehr Einrichtungen in unserem Viertel entstehen.

Was betrifft nun unseren Verein selbst?

Es kommen immer wieder Menschen zu uns, die bei uns mitarbeiten wollen.

Dabei spielt unser Magazin eine gewisse werbewirksame Rolle. Unser Stammtisch, regelmäßig einmal im Monat, ist dann eine gute Gelegenheit, um uns kennenzulernen. Gerade der letzte war wieder sehr anregend und auch gut besucht.

Unser erster Maiausflug dieses Jahr war eigentlich recht angenehm und wenig kräftezehrend. Leider musste unsere Weinfahrt wegen des schlechten Wetters ausfallen.

Dafür werden wir wohl bei der nächsten Redaktionssitzung für unser Magazin etwas mehr trinken.

Was mir an unserem Verein Freude bereitet, das ist die Zusammenarbeit mit Ihnen/Euch.

Diese Freude würde ich noch mehr Mitbürgern aus unserem Stadtteil gönnen.

Klaus Thaler  
1. Vorsitzender  
Bürgerverein St. Leonhard / Schweinau



## Selbstbestimmt leben können, bis ins hohe Alter

Ältere Menschen möchten auch bei Hilfs- oder Pflegebedürftigkeit in ihrem vertrauten Wohnumfeld verbleiben. Sie wünschen sich Teilhabe am Leben in ihrem Stadtteil, soziale Integration und die Möglichkeit, Angebote zur Aktivierung und Gesundheitsförderung wahrnehmen zu können. Um dies zu gewährleisten, organisiert und vermittelt das Seniorennetzwerk St. Leonhard/ Schweinau passgenaue Unterstützung und Hilfen - im Verbund mit Trägern, Einrichtungen, Organisationen, Initiativen sowie ehrenamtlich Engagierten aus den beiden Stadtteilen. Durch die Kräftebündelung aller beteiligten Partner wird ein Netzwerk geknüpft, das sich den konkreten Bedürfnissen älterer Menschen in ihrer Umgebung widmet.

Die Mitarbeiterin der Arbeiterwohlfahrt Nürnberg Frau Olesya Reis koordiniert das vom Seniorenamt der Stadt Nürnberg initiierte Seniorennetzwerk in den Stadtteilen St. Leonhard und Schweinau. Die Netzwerkkoordinatorin und die Netzwerkpartner nehmen sich gemeinsam u.a. folgender Anliegen an:

### Sie wollen aktiv dabei sein?

Wir informieren Sie über Seniorenangebote, die das soziale Miteinander fördern, wie etwa Seniorenclubs oder Mittagstische. Auch zahlreiche kulturelle Veranstaltungen (wie z.B. Ausflüge in die Museen der Stadt Nürnberg) sowie interkulturelle Treffen für Senioren mit und ohne Migrationshintergrund bieten Raum für Kennenlernen und gegenseitigen Austausch. Um auch die Teilhabe nicht mobiler Senioren zu gewährleisten, organisieren wir einen kostenlosen Fahrdienst, der Sie zum monatlichen Stammtisch abholt und wieder nach Hause bringt.

### Sie wollen selbstständig in der gewohnten Umgebung leben?

In dem Wissen um diesen Wunsch beraten wir Sie zu allen Themen rund um's Älterwerden. Hierzu zählen u.a. Hilfen im

Bereich der ambulanten Pflege und deren konkrete Organisation. Außerdem informieren wir Sie - in Zusammenarbeit mit unseren Netzwerkpartnern - bezüglich seniorengerechter Wohnraumanpassung und Hilfsmitteln.

### Sie brauchen kurzfristig Unterstützung?

Manche Veränderungen der Lebenssituation erfordern ein schnelles Handeln. Mithilfe unserer Netzwerkpartner (z.B. ambulante Pflegedienste, Kirchengemeinden, stationäre Einrichtungen, etc.) koordiniert das Netzwerk kurzfristig Hilfen. Wir kennen die Angebote unserer Partner, informieren Sie und stellen schnell und einfach den Kontakt her. Wir vermitteln ehrenamtliche Unterstützungen wie Besuchsdienste oder Überbrückungshelfer für zeitlich überschaubare Phasen.

### Sie möchten Ihre Gesundheit erhalten bzw. verbessern?

Zusammen mit unseren Netzwerkpartnern halten wir für Sie gesundheitsfördernde und vorbeugende Angebote vor - wie Kurse für einen gesunden Rücken oder Qi-Gong. Für Senioren, die mit dem Geld rechnen müssen, sind die Kurse - dank großzügiger finanzieller Unterstützung vom Rotary Club Nürnberg-Neumarkt - kostenfrei.

### Sie möchten ehrenamtlich aktiv werden?

Sprechen Sie uns an. Wir kennen verschiedene Möglichkeiten, wie Sie sich in Ihrer Nachbarschaft oder in Ihrem Wohnviertel für ältere Menschen, für mehr Miteinander der Generationen, für mehr Nachbarschaft und gegen Einsamkeit engagieren können.

### Sie wollen mehr über das Seniorennetzwerk St. Leonhard/ Schweinau erfahren?

Wir beraten Sie gerne telefonisch oder persönlich, bei uns im Büro oder bei Ihnen zu Hause.

### Kontakt: Ansprechpartnerin Olesya Reis

Mob.: 0171 29 32 964, E-mail: olesya.reis@awo-nbg.de

### Seniorennetzwerk St. Leonhard / Schweinau

#### Im Mehrgenerationenhaus Schweinau

Schweinauer Hauptstraße 31, 90441 Nürnberg  
Tel.: 0911 929 83 60, Fax: 0911 450 60 100

#### Im Stadtteilbüro St. Leonhard

Schwabacher Straße 66a, 90439 Nürnberg  
Tel.: 0911 239 63 40, Fax: 0911 450 60 100

## Sie wollen so lange wie möglich in Ihrem Zuhause leben?

### Die SeniorenNetzwerke unterstützen Sie dabei!

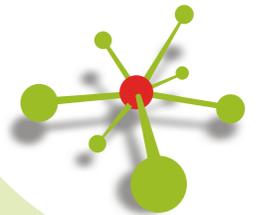
- Wir sind Ansprechpartner für alle Fragen des Alterns und der Pflege.
- Wir machen Angebote zu Geselligkeit, Kultur und Begegnung.
- Wir bieten Kurse zur Gesundheitsförderung.
- Wir vermitteln (ehrenamtliche) Unterstützung und Besuchsdienste.

Die Koordinatorin des SeniorenNetzwerks berät Sie telefonisch, im Stadtteilbüro vor Ort oder bei Bedarf bei Ihnen zu Hause – kostenlos, unabhängig und trägerübergreifend.

Sie haben Fragen? Dann rufen Sie einfach an:

**Olesya Reis, Telefon 09 11 / 92 98 36 0 oder 01 71 / 2 93 29 64**

SENIORENNETZWERK  
ST. LEONHARD/SCHWEINAU



## Alles andere als vegan oder auch Der lange Weg bis zur Bratwurst

### Zweiter Teil unserer Schlachthofgeschichte

In Heft 7 betrachteten wir die Geschichte, die Organisation des Schlachthofes und zum Schluss den Viehauftrieb an unserem Schlachthof.

Den „Betriebsalltag im Schlachthof“, den Blumenstetter beschreibt, wollen wir uns jetzt genauer ansehen und dann die weitere Geschichte des Schlachthofs bis zur Schließung behandeln.

Blumenstetter, der zunächst Metzger und später Betriebsmeister wurde, schildert in unserem Lesebuch einen Arbeitstag: „Ab 3.30 Uhr in der Früh begann die Arbeit im Schlachthof und der Betrieb endete meist zwischen 17.00 und 18.00 Uhr.“ ... „Die ersten, die in der Früh mit der Arbeit begannen, waren die Lohnschlächter. Metzger von Beruf,

übten sie ihr Handwerk als freie Arbeitsgruppe“ in Form einer Genossenschaft aus. Der Mittwoch war der Hauptschlachtag, an dem zehn Stunden und mehr gearbeitet wurde. „Mittwochs waren es 1200 Stück Großvieh, Rinder und Kälber, und zwischen 500 und 600 Schweine, die geschlachtet wurden.“

### „Ein besonderer Geruch hing in der Luft“

Die Beschreibung des Schlachtvorganges selber kann ich in vier verschiedenen Versionen anbieten: Alfred Döblin in „Berlin Alexanderplatz“ und Upton Sinclair in „Der Dschungel“ schildern dies sehr drastisch, deshalb verzichten wir hier lieber darauf. Unterkühlt sachlich geht die Festschrift vor, und Alfred Graf, der Pfarrersohn, der neben dem Schlachthof wohnte, kleidet den Schlachtvorgang in seinem Buch „Das Haus im Tor“ in ein Kinderspiel, das „Metzgerlesspielen“.

„Das .... aber geht so: Man holt aus dem Lehrsaal flugs die kleinste der Kirchenbänke. Sie hat keine Lehne, und wenn man sie auf den Rücken legt, streckt sie die Beine willig zum Himmel und läßt den Bauch sich füllen mit leeren Fadenrollen, ... Künstliches Darmgekröse. Wir nageln Packpapier darüber. Herumgedreht! Auf allen Vieren steht wiederum die Kirchenbank – zum Kalb, zum wilden Bullen, zum Mastschwein degradiert.“... „Bald dröhnt der Beilschlag auf des Banktiers Schädel. Es stürzt. Das Messer schnell – der Hundefuterkübel wird zum Blutauffanggefäß. ... Zwei dicke Schaukelstricke erweisen sich als praktisch, den Leichnam hochzuziehen zum feierlichen Augenblick: Ein kräftiger Schnitt den packpapiernen Wanst hinunter – mit aufgestülpten Ärmeln wühlt, das blut'ge Messer in den Zähnen, Schors (ein Spielkamerad) der Gedärme hölzerne Fluten aus tiefender Höhle.“ (Graf, S. 61f.)



Beim Schlachten.



Der Schlachthof von innen.

In der Festschrift klingt das sachlicher: Tötung der Schweine – „Zu diesem Behufe sind an der Wand Ringe eingelassen, an welchen die Schweine mit einem Hinterfuße befestigt, dann von dem Schlachtenden an die Wand gedrückt und mit einem Holzschlegel oder Schlaghammer durch einen Schlag auf den Kopf betäubt werden. Hierauf wird der Abstich und die Entleerung des Blutes vorgenommen. Erst wenn die Schweine vollkommen tot sind, werden sie von den Anhängerringen losgelöst und zum Brühkessel gebracht.“ ... Der Ausschlachteraum schließt sich unmittelbar und vollständig offen...an den Brühraum an.“ (Festschrift S. 32) Im Ausschlachteraum gibt es dann eine Laufkatze „mittelst welcher die enthaarten Schweine von den Enthaarungstischen weg zu den Aufhängehaken behufs Ausschachtung gefahren werden können.“ (Festschrift S. 34)

### Sauberkeit und Hygiene an erster Stelle

Nach dem Schlachten waren zunächst mal die Fleischbeschauer am Werk, dann, so schreibt es Blumenstetter, wurde das Fleisch in den Kühlräumen eingelagert, um am nächsten Tag zerlegt zu werden. „Jedes Mal nach dem Schlachten – so Blumenstetter – mussten die Schlachthallen gereinigt und desinfiziert werden. Meist fingen die Putzfrauen – acht an der Zahl – um 7 Uhr früh mit der Arbeit an.“ Freilich gab es, wie überall,

auch unter den Metzgern schwarze Schafe. So wird in der Stadtchronik aus dem Jahr 1924 berichtet, dass in einer der Kühlzellen der Metzger „verdorbene Wurst, Fleischwaren und Innereien“ gefunden wurden. Ähnliches fanden dann die Kontrolleure in den Geschäftsräumen der Metzgerei in der Südstadt. Die Nürnberger konnten zufrieden sein, über mehr als fünfzig Jahren seit Bestehen des Schlachthofes gab es keine gravierenden Beanstandungen. Erst 1949, und zwar am 11.2. wurde der Schlachthof von einem Unglück heimgesucht: Zum ersten Mal in der Geschichte unseres Schlachthofes brach eine Seuche auf dem Viehhof aus, es war die Maul- und Klauenseuche. Der Schlachthof wurde gesperrt und es erfolgte „die Abschachtung des gesamten Viehbestandes“.

### Was der Krieg nicht schaffte, ...

Der Bombenkrieg zerstörte 70 % des Schlachthofes. Aber wurde deshalb der Betrieb eingestellt? Nein! Über die kritischen Tage der Einnahme Nürnbergs durch die US-Armee lesen wir in der Stadtchronik: „Infolge des Sinkens der Bevölkerungszahl – Viele Nürnberger wurden evakuiert – kann die Versorgung der Bevölkerung mit Fleisch und Wurst ... aufrecht erhalten werden.“ Es wurde eben weniger geschlachtet: Waren es 1944 noch 17 136 Stück Großvieh, dann waren es 1945 nur noch 7 501 Stück und Schweine wurden nur noch 7 025 geschlachtet, ein Jahr vorher noch 41 116.

### ... das schafft die Europäische Union

Seit 1997, genauer seit dem 30.6.1997, kommt das Fleisch für die Nürnberger Bratwurst nicht mehr aus Nürnberg, sondern sogar aus Fürth. „Der Betrieb – so die NN vom 16.5.1997- ... erfüllt die EU-Richtlinie 'Frisches Fleisch' von 1991 längst nicht mehr.“ Eine Begründung nennt die NN vom 13.6.1997: „Seit der Mensch weniger auf Fett, sondern auf mageres Fleisch steht, sind die Schweine länger geworden. Wenn sie so an den zu niedrigen Bändern hängen, schleifen stellenweise die Köpfe am Boden.“



Der Schlachthof nach dem Krieg.

Auch wenn der Nürnberger Schlachthof nun schon 18 Jahre nicht mehr besteht, die Nürnberger Bratwurst blieb uns erhalten.

In unserem nächsten Stadtteilmagazin nehmen wir gerne Beiträge von „Loonhardern“ auf, die den Schlachthof noch erlebt haben und vielleicht etwas Interessantes zu berichten haben.

*Klaus Thaler*

## Gesucht wird !

### Wer kennt Arbeitersportler vom TSV St. Leonhard / Schweinau ?

Es erreichte uns – siehe auch Heft 3 unseres Stadtteilmagazins – nochmals eine Anfrage aus Magdeburg – siehe unten – zum Arbeitersportverein TSV St. Leonhard / Schweinau und seine Spieler. Wir müssen dabei in die 20er Jahre des letzten Jahrhunderts zurück.

Bitte rufen Sie mich an – Thaler 65 99 651 - , wenn Sie Erinnerungsmaterial haben.

**Lieber Herr Thaler,**  
auf Initiative mehrerer Arbeitersportfreunde wurde Anfang September d.J. an den damaligen DFB Präsidenten W. Niersbach ein Antrag für eine Sonderausstellung zum Arbeiterfußball im Deutschen Fußballmuseum in Dortmund gestellt.

**Vom Geschäftsführer des DFM erhielten wir die Mitteilung, dass diese Sonderausstellung frühestens 2017 stattfinden könne. Die Zeit bis dahin soll genutzt werden, um eine wissenschaftliche Konzeption zu erarbeiten und das Angebot an Ausstellungsmaterialien zu erweitern. Besonders gesucht werden Informationen und Fotos über den früheren Arbeitersportverein TSV St. Leonhard / Schweinau und seine Spieler, die 1926 bis in das Halbfinale des Deutschen Arbeiterfußballmeisterschaft vordrangen. Hier verlor der TSV auf dem Platz von Nürnberg Süd gegen den TSV Süden Forst mit 0:2.**

**Es handelt sich um die Spieler: Breiter, Häußler, Engelhardt, Billmann, Schütz, Hans Lämmermann, Dürsch, Grüber, Bott, Kühnle und Winterstein. Auch andere Informationen und Fotos aus der Nürnberger Arbeitersportvergangenheit sind willkommen. Leider fand ich kein Foto des Vereins. Mit freundlichen Grüßen**

## Hier werden keine „kleinen Brötchen gebacken“!

Diese stehende Redewendung für „man müsse sich halt bescheiden“ gilt für unseren Bäcker nicht.

Ich meine damit die Konditorei und Bäckerei Steingruber in der Schweinauer Hauptstraße 27.

Es ist schon so, wenn ein Leonharder noch richtiges Bäcker-Brot kaufen will, dann muss er nach Schweinau zu „Steingruber“.

Der Leonharder, der aus der Eisenbahnunterführung auftaucht, der Schweinauer, der dem Dunkel des U-Bahnhofes entsteigt, kann unsere Bäckerei gar nicht übersehen: So einladend ist die breite Fensterfront. Schon von außen kann unser Mitbürger das reichhaltige Sortiment begutachten.

Fünf eng bedruckte Seiten umfasst die Angebotspalette. Hier nur eine kleine Auswahl, und, ich beschränke mich nur auf die Torten: „Berner-Mandel-Kirsch- , Nusscreme- , Amarettocreme- , Sacher-, Herren- , Prinzregenten- , Fächer- , Rum-Trüffel-Creme- , Mozartcreme- , Karibikcreme-Torte.“ Ich habe 21 Torten gezählt, wahrscheinlich sind es mehr. Wir haben aber auch ein internationales Angebot: „Ciabatta, den Zwiebel-Franzosen und den Chili-Franzosen“ usw. Und dabei muss man bedenken, dass nur ein kleiner Teil im Laden selbst verkauft wird, vieles geht außer Haus in Cafes und Gaststätten.

Der Verfasser dieser Zeilen steht jedes Mal, wenn er bei Steingruber Kuchen einkaufen will, vor schwierigen Entscheidungsproblemen. Erst wandert er von der linken Kuchentheke zur rechten Tortentheke, und es werden immer mehr Stücke als vorgehabt.

Es war mir schon klar, dass das nicht alleine der Bäckermeister Jörg Steingruber und seine Frau Sabine Steingruber leisten können, aber ich habe nicht gedacht, dass das Bäckerei- und Konditorei-Team 20 Mitarbeiter umfasst,

immerhin 12 Bäcker. Wenn man weiß, dass die Nachtschicht für die Frühstücksbrötchen um 0.30 Uhr beginnt, isst man sein Brötchen schon mit viel mehr Respekt vor der Arbeit des Bäckers.

Als ich die mollig warmen Backräume besuchen durfte, waren allerdings nur die Lehrlinge, die ja nicht nachts beschäftigt werden dürfen, an den blanken Edeltahltischen tätig.

Die Konditorei und Bäckerei Steingruber besteht nun seit drei Generationen. 1934 gründete der Großvater der jetzigen Inhaber den Bäckereibetrieb, freilich hat schon die Ur-Oma vorgearbeitet, indem sie eine „Kolonialwarenhandlung“ in dem alten Haus an der Schweinauer Hauptstraße einrichtete. Da gab`s dann auch, wie man auf dem Erinnerungsfoto sieht, Persil, Maggi und Sulima(?) .

Der Ur-Opa habe als Pflasterer dafür gesorgt, dass die Straße vor dem Laden eine richtige „Hauptstraße“ , eben die Schweinauer Hauptstraße werden konnte.

Der Bombenkrieg vernichtete dann das alte Haus bis auf die Grundmauern und nach etlichen Provisorien und dem Wiederaufbau, vollendet 1960, wurde die Bäckerei zu der Bäckerei und Konditorei Steingruber, wie wir sie heute kennen.



Ein Bild aus den Anfängen der Bäckerei.

Wir müssen wohl nicht erwähnen, dass die Steingrubers keine Fabrikbrötchen verkaufen, sondern die Herstellung der Köstlichkeiten aus den besten Rohstoffen in traditioneller Weise geschieht.

Hier werden in der Tat keine „kleinen Brötchen gebacken“! Gerne hätten wir für den neigten Leser dem Stadtteilmagazin-Artikel einen von den 20 – 25000 Eisenlebkuchen beigelegt, die in der Vorweihnachtszeit bei Steingruber per Hand geformt werden, aber unseren Lesern sei empfohlen, selber bei den Steingrubers vorbeizugehen.

Ich weiß jedenfalls schon jetzt, wann ich die nächsten Geburtstagstorten bestellen muss.

Klaus Thaler



Bäckerei und Konditorei

**Steingrubers**

Schweinauer Hauptstraße 27  
90441 Nürnberg

Telefon 09 11 / 66 19 72  
Telefax 09 11 / 62 66 37 21

info@steingrubers.de  
www.steingrubers.de



- Lüftungs- und Absauganlagen aller Art
- Entstaubungsanlagen
- Klimaanlagen
- Ventilatorenbau
- Rohrleitungen
- Blechverarbeitung

**STOLL GmbH**

Luft- und Umwelttechnik

Daimlerstraße 25 • 90441 Nürnberg

Tel. 0911 / 62 10 7 – 0 • FAX 0911 / 62 10 7 – 33

Email: info@stoll-lufttechnik.de

Internet: www.stoll-lufttechnik.de

## Neues vom städtischen Kindergarten Hansastrasse

Pünktlich zum Schulbeginn startete auch unser Kindergarten in das neue Kindergartenjahr. Während die neuen Kinder sich stundenweise in unserer Einrichtung eingewöhnen konnten und Tag für Tag ein bisschen mehr den Kindergarten eroberten, waren die größeren Kinder schon viel unterwegs.

Gleich zu Beginn hatten wir einen Besuch bei der Feuerwache Süd geplant, was ein echtes „Highlight“ für die Kids war. Wir bekamen Einblicke in den Feuerwehraltag, die Ausrüstung der Feuerwehrmänner und natürlich wurden auch Maßnahmen zur Brandverhütung kindgerecht vermittelt. Ganz toll fanden wir eine Fahrt mit dem Feuerwehrauto.

Unser zweiter Ausflug zum Nürnberger Flughafen war ebenso ein großer Erfolg.

Wir durften mit dem Bus übers Rollfeld fahren, Start und Landung aus nächster Nähe sehen, Sicherheitsvorkehrungen kennenlernen und das Betanken und Beladen der Flugzeuge beobachten.

Jetzt, Ende Oktober, haben sich alle Kinder gut eingelebt



und Freundschaften geschlossen. Unser neuer Elternbeirat wurde gewählt und ist aktiv. Der Laternenbastelabend für die Eltern war gut besucht und hat allen Spaß gemacht. Das derzeitige Projektthema sind die „Herbstfarben“, die wir intensiv durch spezielle Farbenwochen kennenlernen!



Wir freuen uns auch schon auf den nächsten Ausflug (Naturerlebnisraum „Wald“) und auf unseren Laternenlauf. Im Dezember nehmen wir am Winterfest vom Stadtteil St. Leonhard/Schweinau teil und werden uns mit einem Lichtertanz der Kinder beteiligen.

## Immobilienwirtschaftliche Projektentwicklung anhand des ehemaligen Bahnhofsgebäude in Schweinau, Nürnberg.

Mit Projektentwicklung wird in der Immobilienbranche die Konzeption und Erstellung von unterschiedlich großen Projekten gezeichnet. Es ist ein sehr spannender Markt, der von Architekten heutzutage selten bedient wird. In meiner Master Arbeit an der Georg-Simon-Ohm Hochschule Nürnberg, Fakultät Architektur, wird ein bestehendes Grundstück in Schweinau behandelt.

Für das Bahnhofsgebiet, welches von Industrieunternehmen verlassen wurde, wird eine neue Nutzung sowie eine tragbare Immobilienfinanzierung gesucht. Neben den aktuellen Trends im Wohnungsmarkt und der Städteentwicklung, sind es auch persönliche Gründe, welche zur Behandlung dieses Themas führten. Da ich selbst in diesen Stadtteil wohne, liegt mir dieses Thema sehr nahe. Das besondere Interesse gilt der aktuellen Wohnsituation, der Steigerung des Marktwertes sowie der Anziehung junger Familien und gewerbetreibender Personen in dieses Areal. Durch eine Steigerung der Bebauungsqualität in Schweinau soll das soziale Niveau angehoben werden. In meinem späteren Berufsleben sehe ich gerade diesen spannungsvollen Bereich der Projektentwicklung zukunftsweisend. Zusätzlich zu den Entwurfs Fähigkeiten, sehe ich die gesamtwirtschaftliche Betrachtungsweise des Immobilienwesens als reizvolle Herausforderung.

Das ehemalige Bahnhofsgebäude in Schweinau liegt an den Gleisen, mitten im industriellen Stadtteil, was natürlich durch neue Mischnutzung, zum Beispiel im Erdgeschoss Gewerbetreibende und in dem Oberen Geschoss attraktive Wohnungen, erweiterbar ist. Ziel ist es nicht nur ein tragbares Konzept für eine Umnutzung zu finden, sondern auch zu zeigen, dass das „schlechte Image“ des Stadtteils durch eine gute Projektentwicklung aufgelöst werden kann.

Viktoria Bakalor

Nürnberg, den 20.11.2015



# LeonART

Kunst- und Kulturforum St. Leonhard  
Leopoldstraße 24 90439 Nürnberg



[www.leonart24.de](http://www.leonart24.de) / [info@leonart24.de](mailto:info@leonart24.de)

**Ihre Stadtteilgalerie in St. Leonhard**  
Wechselnde Ausstellungen regionaler Künstler

Freitag: 16-20:00 Uhr  
Sonntag: 14-18:00 Uhr  
Wir freuen uns auf Ihren  
Besuch. Freier Eintritt

## Gemeinsam eine Brücke bauen - Teamtraining der 7. Klassen der Mittelschule St. Leonhard

Anfang Oktober tauschten die Schüler der 7. Klassen an zwei Schultagen das Klassenzimmer gegen den Abenteuerplatz Amsel in St. Leonhard - ein pädagogisch betreuter Spielplatz unter der Obhut des Kreisjugendwerkes Nürnberg e.V. der von allen Kindern zwischen 6 und 12 Jahren kostenfrei besucht werden kann.



Unter der Leitung von Frau Diana Störl, Sozialpädagogin an der Mittelschule St. Leonhard, hatten alle Schüler der 7. Klassen die Möglichkeit an zwei Vormittagen an einem Teamtraining teilzunehmen.

Ziel dieses Teamtrainings sind die Verbesserung der Leistungsfähigkeit und Zusammenarbeit in den Klassen. Es geht darum Prozesse wie Kommunikation, Konfliktverhalten, Strategien zur Konfliktlösung und das soziale Miteinander innerhalb der Klasse zu optimieren.

Warum ausgerechnet die 7. Jahrgangsstufe an dem Teamtraining teilnimmt, hat gute Gründe. In dieser Jahrgangsstufe kommen viele Neuerungen auf die Schüler zu. Oftmals gibt es eine neue Klassenleitung und auch die



Klassenzusammensetzung der Schüler ändert sich. Deshalb ist es wichtig auch in einem neuen Umfeld eine gute Zusammenarbeit einzuüben. Da kam das Angebot unserer Sozialpädagogin Frau Störl genau zum richtigen Zeitpunkt.

Voller Neugier und Erwartungen trafen die Schüler in der Amselstraße ein. Dort konnten sie in verschiedenen Spielphasen ihre Sozialkompetenz unter Beweis stellen und ihre Zusammenarbeit in wechselnden Gruppen testen. In anschließenden Reflexionen wurde das Erlebte betrachtet, positive Erfahrungen wurden verstärkt und Misserfolge, mit dem Versuch Ursachen für das Scheitern aufzudecken, analysiert. Erst ein Scheitern im Spiel, betont Frau Störl, bietet die Möglichkeit das Team zu stärken und es zusammenwachsen zu lassen. Aus diesen Erfahrungen heraus entwickelten die Schüler eigene Teamregeln für ihre Klasse und hielten diese auf einem Plakat fest. Im Klassenzimmer erinnern diese Regeln an die Erlebnisse dieser zwei Tage und fordern immer wieder zu einem respektvollen Umgang miteinander auf.

Vor allem für einen erfolgreichen Schulabschluss und den Übertritt ins Berufsleben sind Teamfähigkeit und das Miteinander einer Klasse von großer Bedeutung. Auf diesem Weg in die Zukunft hat uns das Teamtraining einen großen Schritt voran gebracht. Unser Dank gilt Frau Störl für zwei erlebnisreiche Vormittage in der Amselstraße.

## Markus Gottfried Sauber, Feingoldschläger und letzter Bürgermeister von Sündersbühl

Markus Gottfried Sauber wurde am 22.III.1830 in Nürnberg S 1403 (spätere Manggasse 7) als Sohn des Büttnermeisters Sebastian Gottfried Sauber und Maria Margaretha geb. Böhm geboren.

Er heiratete am 15.VIII.1852 in St. Egidien Johanna Margaretha Roth. Sie war die Tochter des dortigen Kirchners Jakob Christian Roth und seiner Frau Anna Katharina, geb. Strobel. Zur Zeit der Hochzeit wohnten Saubers in Schweinau. Dort kamen auch beider erste vier Kinder zur Welt.

Am 4.XI.1856 erwarben die Eheleute von Georg Heinrich Lohbauer das Haus Nr. 13a in Sündersbühl. Es wird beschrieben als Wohnhaus mit angebaute Werkstatt und darüber befindlicher Wohnung nebst Hofraum gemeinsam mit Hausnummer 13b im Ausmaß von 25 Decimalen, (8400 m<sup>2</sup> nach heutiger Rechnung). Markus Gottfried Sauber wird im Grundsteuerkataster als Feingoldschläger bezeichnet. Die Saubers erwerben in den nächsten Jahren noch weitere Flächen im Umgriff dazu und errichten Nebengebäude (Stall, Remise). Sie bekommen in den folgenden Jahren weitere fünf Kinder.

Das Anwesen trägt heute die Hausnummer Schwabacher Straße 66a, obwohl es (schon immer) von der heutigen Grünstraße erschlossen ist. Im Jahr 1874 lässt Sauber an der Außenfassade seines Anwesens zur heutigen Grünstraße hin sein Firmenzeichen anbringen: Ein schwarz-rot-gold schräggestreifter Wappenschild mit einem aufgelegten Buchstaben „S“.

1880 wird Markus Gottfried Sauber Bürgermeister der damaligen Gemeinde Sündersbühl. Er löst seinen Vorgänger Odörfer ab. Nach dem damals geltenden Gemeindeedikt von 1818 war bestimmt, dass die wichtigsten Ämter in den Gemeinden die Höchstbesteuerten ausüben sollten. Dies wirft ein Licht auf Saubers Vermögensverhältnisse.



Der älteste Beleg über eine Amtshandlung des Bürgermeisters ist zum 19.IV.1880 datiert. Es handelt sich um eine Eheschließung – der Bürgermeister war schon damals zugleich Standesbeamter.

Sein Gewerbe als Feingoldschläger meldet Sauber am 2.VII.1888 ab. Seitdem bezeichnet er sich als Privatier. Bürgermeister bleibt er weiterhin. Seine letzten Amtsjahre dürften erfüllt gewesen sein durch die Verhandlungen mit der Stadt Nürnberg um die Einzelheiten der damals von beiden Seiten angestrebten Einverleibung der Gemeinde Sündersbühl in die Stadt Nürnberg, die zum 1.I.1898 stattgefunden hat.

Am 20.X.1894 verstirbt Johanna Margaretha Sauber an Wassersucht. Sie wird am 23.X. auf dem Friedhof St. Leonhard beerdigt, bezeichnet als Mutter von neun Kindern.

Hans Sauber, Sohn von Markus Gottfried und Johanna Margarethe, hat in dem Anwesen die Feingold-, Silber- und Aluminiumschlägerei weiterbetrieben. Am 6.VIII.1888 hat er in Nürnberg Josephine v. Volckamer geheiratet; am 5.VII.1889 kam der Sohn Wilhelm Marcus zur Welt und wurde am Folgetag „im Elternhaus“ getauft. Die Ehe zwischen dem „Fabrikanten“ und der Dame aus dem Patriziat



hat nur sieben Jahre gehalten – Scheidung am 26.X.1895.

Kurze Zeit nach der Eingemeindung, im vierten Quartal 1898, verkauft M. G. Sauber sein Anwesen, nunmehr Schwabacher Straße 66 und 66a,

an die Eheleute Wolfgang und Margarethe Hager und die Eheleute Johann Leonhard und Margarethe Meidenbauer. Er selbst ist weggezogen. In den Adress- und Kirchenbüchern der folgenden Jahre findet sich keine Nachricht mehr über ihn und die Familie und den Betrieb seines Sohnes Hans (1944 sind die Akten der früheren Gemeinde Sündersbühl im Pellerhaus verbrannt).

Das nunmehr geteilte Anwesen wird bebaut: Schwabacher Straße 66 von Paul Schink, der im Erdgeschoss – heute Friseursalon – ein Weißwarengeschäft einrichtet. Auf dem Grundstück Schwabacher Straße 66a will im Jahr 1911 ein Josef Natuszenzki einen noch mit einer Jugendstilfassade gezeichneten vierstöckigen Neubau errichten. Dieses Vorhaben wird aber nicht ausgeführt. Im Jahr 1922 erwirbt der Flaschnermeister Johann Graf das Anwesen Schwabacher Straße 66a und richtet dort eine Werkstatt ein. Er ist am 10.VII.1885 geboren und hat als Geselle an der Dombauhütte in Köln gearbeitet.

Im Jahr 1928 baut er das Anwesen Schwabacher Straße 66a in erheblichem Maße um. Das Trauzimmer und die Brautstiege sind nach dem Umbau aus den Plänen nur noch schwer ablesbar.

Gestorben ist Johann Graf am 10.XII.1949. Den Betrieb hat seine jüngere, unverheiratet gebliebene Tochter Liselotte Graf(1927 – 2008) übernommen. Ihr Adoptivsohn Wolfgang Graf hat dann 2012 die Flaschnerei liquidiert.



Am 8.V.2014 hat die Stadt Nürnberg die Genehmigung zum Abbruch des alten Bürgermeisterhauses an den jetzigen Eigentümer Wolfgang Graf erteilt. Die Maklerfirma Klebl aus Fürth sucht wohl einen Investor oder hat ihn schon gefunden. Der Abbruch konnte bisher nicht stattfinden, weil im ersten Stock des Hauses noch eine neunköpfige Familie mit ägyptischen Wurzeln, aber deutscher Staatsangehörigkeit, wohnt.

25.XI.2015  
Claus Bößenecker



# Wie wär's denn mit ...

## Fit & stabil ab 65

In einer bunt gemischten Gruppe von Personen ab 65 Jahren und unter Anleitung einer staatlich geprüften Physiotherapeutin trainieren wir 1x pro Woche den sicheren Stand und die Balance in Alltagssituationen. Ziel ist es, allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen die komplette Bandbreite an Übungen für einen sicheren und stabilen Alltag vorzustellen und einen leichteren Umgang mit altersbedingten Einschränkungen aufzuzeigen.

**Start:** 3. Februar 2016 um 10 Uhr in der Sporthalle des TSV 1846 Nürnberg

**Dauer:** 8 Wochen, 1 Stunde jeden Mittwoch

**Kursgebühren:** 20 Euro für Vereinsmitglieder • 60 Euro für Nichtmitglieder

**Jetzt bis 1. Februar 2016 anmelden! Teilnehmerzahl ist auf 10 Personen begrenzt!**

## Frühsport am Sonntag

Das neue Sportangebot für all diejenigen, die sich auch am Wochenende fit halten möchten! Jeden **Sonntagmorgen von 9:30 – 11:00 Uhr** im Fitnessraum des TSV 1846 Nürnberg e.V. Der Schwerpunkt dieses neuen Angebots liegt vorwiegend auf: Fit Boxen, Kraft, Rücken, Beine und Bauch.

**Schnupperstunde für Nichtmitglieder! Vorbeikommen, mitmachen, Spaß haben!**

**TSV 1846 Nürnberg e.V.**  
Fuggerstraße 9  
90439 Nürnberg

**Telefon: 0911-61 50 34**  
**Mail: geschaeftsstelle@tsv1846nuernberg.de**  
**www.tsv1846nuernberg.de/kurse**

## „Willkommen bei Bella“

Was mag sich wohl hinter diesem Willkommensgruß verbergen?

Soviel können wir verraten: Es handelt sich um einen Laden in der Schweinauer Hauptstr. 16. Hier stocke ich aber auch schon wieder, wenn ich die Bilder von Barabara Zucker, bekannt von unserer „Bunten Nacht“ und Mitglied des Bürgervereins, sehe, die die Wände schmücken.

Einigen wir uns einfach auf „Zeitschriftenladen“ mit der Tendenz zum „Tante Emma“ - Laden.

Das ist nicht abwertend gemeint. Heute ist ja an einem Zeitungskiosk oft eine Poststation ohne Schaltermentalität angegliedert.

Viktoria Bakalor und ihren Mann Anar, die den Laden nun schon ein Jahr führen, kann man sich auch gar nicht als Schalterbeamten mit dem „Warten Sie bis Sie drankommen“ vorstellen. Wenn's länger dauert kann man ja einstweilen einen Kaffee trinken. Und, eine Schlange kann sich rasch bilden, denn die Bakalors können auch Geldtransfers in die ganze Welt durchführen und haben im Ladensortiment auch noch für zerstreute Junggesellen und -gesellinnen oder gestresste Hausfrauen Päckchensuppen“, Öl, Nudeln, Thunfischbüchsen und Oliven anzubieten. Da lässt sich schon mal ein schnelles Abendessen bereiten.

Gerade in der Vorweihnachtszeit, als ich mit meinem Interviewwunsch störte, ist bei „Willkommen bei Bella“ viel los. Bella, die kleine Tochter, und Rafael, der Sohn, sind freilich nur als Besucher im Laden anwesend.

Frau Bakalor kennen wir vom Bürgerverein auch aus einem anderen Zusammenhang. Sie schreibt gerade jetzt im Fach Architektur ihre Masterarbeit über den Schweinauer Bahnhof und über die angrenzenden Grundstücke, siehe den



entsprechenden Artikel in unserem Heft. Sie ist also nicht nur über den Laden mit unserem Stadtteil verbunden, sondern auch über ihr Studium. Versteht sich, dass sie Mitglied im Bürgerverein ist.

Das ist nicht selbstverständlich, denn ihre Familien, ihre eigene und die ihres Mannes, kommen von weit her: Viktorias Familie kommt aus Nikolaev bei Odessa in der Ukraine und die Familie ihres Mannes aus Baku in Aserbaidschan, das soll 5000 km weit weg sein. Der Vorteil einer multikulturellen Familie liegen auf der Hand: Es können deutsche, russische, türkische und rumänische Kunden dank der Sprachkenntnisse der Ladeninhaber gut bedient werden.

Das alles, Kinder, Studium und Laden, unter einen Hut zu bringen ist sicher nicht einfach.

Der Bürgerverein hofft, dass es für Viktoria und Anar Bakalor nicht allzu stressig wird und noch Zeit für einen Plausch mit Kunden, in welcher Sprache auch immer, möglich ist.

*Klaus Thaler*

## Weihnachtsbasar der Carl-von-Ossietzky-Schule

Beim Weihnachtsbasar war viel los. Zuerst traf sich jede Klasse in ihrem Klassenzimmer. Danach haben wir uns alle in der Aula versammelt. Dort hat uns unser Schulleiter begrüßt. Die Chorkinder standen auf der Bühne und haben ein tolles Lied gesungen. Herr Kirsch saß am Klavier und Herr Markel spielte mit der Gitarre. Es gab auf dem Weihnachtsbasar viele Stationen, zum Beispiel ein Bilderbuchkino, ein Fotoshooting, man konnte Kuschtiere gewinnen und Weihnachtskarten basteln. Für hungrige Bäuche gab es viele Leckereien, wie Kuchen, Plätzchen, Wiener Würstchen und auch schmackhafte Getränke. An einem Stand wurden schöne selbstgemachte Dinge verkauft. Das waren Teddys, Schneemänner, Christbaumanhänger, bemalte Gläser usw. Zum Schluss wurde ein Sieger des Weihnachtsquiz' ausgelost und bekam einen Preis. Schließlich kam das Christkind und erzählte uns eine kurze Geschichte. Die Kinder durften dem Christkind auch Fragen stellen. Sie wollten wissen, ob es an Weihnachten immer da ist und ob es Geschenke dabei hat. Es war ein sehr schönes Erlebnis und ein gelungener Adventsbasar.

*Nadia, 4.Klasse*



## Praktikumsplätze in St. Leonhard / Schweinau

Aus dem Ak-Asyl haben wir eine Anregung mitgebracht: Man sollte sich um ortsnahe Praktikumsplätze, auch für Asylbewerber, besonders für Jugendliche, umtun.

Eine Nachfrage von uns bei etlichen Gewerbetreibenden kam zu dem Ergebnis, dass eigentlich alle Befragten durchaus bereit sind, ein Praktikum zu offerieren. Natürlich müssten einige Versicherungsfragen geklärt werden. Herr Blankenheim vom Fahrrad-Schertl meinte sogar, in seinem Gewerbe spielten Sprachschwierigkeiten keine so große Rolle.

Für den Zeitschriftenladen der Familie Bakalor sei das auch kein Problem, denn die Familie spricht neben deutsch auch russisch, türkisch und rumänisch.

Wer bereit ist zu helfen, möge sich doch an uns wenden, wir würden dann die Wünsche der Gewerbetreibenden weiterreichen. Vielleicht können wir einiges Positive bewirken.

Klaus Thaler

## Willkommen bei Bella

**Lotto & Deutsche Post  
Tabak, Getränke, Drogerie,  
Zeitungen, Geldtransfer**



Schweinauer Haupt Str. 16  
90441 Nürnberg

Tel. 0911 / 377 23 87

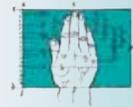
Öffnungszeiten:  
Mo-Sa, 06:00 - 20:00 Uhr

**barrierefrei, freundlich, hilfsbereit,  
deutsch, englisch, russisch, türkisch, rumänisch**

## Die neue Bertha



Das neue Jugendhaus bietet nun wieder viel Platz für vielfältige Aktivitäten:  
www.berthakids.de



**RTZ Nürnberg**  
Ihr Partner für Gesundheit, Schönheit & Wohlbefinden

**Praxis für Physiotherapie  
Praxis für Ergotherapie und Handtherapie**

- Physiotherapie
- Massage & Lymphdrainage
- Medizinische Trainingstherapie
- Ergotherapie
- Ergotherapie für Kinder
- Handtherapie



### Individuelle Gesundheitsleistungen

z.B

- Galileo
- Scanlab-Behandlung
- Kinesiotape
- Gelenktherapie nach Dorn
- Cranio-Sacral-Therapie
- Moxa-Therapie
- Behandlung im Schlingenkäfig
- Sling-Therapie

**V. Fiedler & P. Lommer**, Schweinauer Hauptstraße 12, 90441 Nürnberg  
Telefon 0911/96618 0, www.rtz-nuernberg.de, info@rtz-nuernberg.de



## St. Leonhard SPINNT! Spinnen Sie mit!

Ihr Stadtteil spinnt am „Tag der WEBER“, 1. Mai 2016, mit IHNEN (Bürger, Nachbarn, Vereine, Initiativen) auf dem St. Leonhardsplatz, zwischen 12 Bäumen ein buntes NETZ. Mit farbigen Garnen und Bändern entsteht ein „bewebtes Bild“, von oben mit der Kamera dokumentiert – Jeder ist ein Teil des Kunstwerkes, zusammen sind wir ein „Beziehungsgeflecht“.

Im Rahmen von Stadt-Land-TEXTilie spinnen die Künstlerinnen mit IHNEN – wir freuen uns über Unterstützung und Ideen. Wir laden Sie herzlich ein, ein Teil von dem „Gespinst“ zu sein - melden Sie sich bei:  
Regina Pemsl : 0911 – 333 786 regina.pemsl@gmx.de  
Anja Schoeller : 0911 - 97 90 273 anjaschoeller@gmx.net  
Als musikalisches Highlight treten die „Young Bones“ auf, eine Bläserband mit Kindern aus St. Leonhard

Die Verbindung von Stadt und Land war bereits Grundlage des Projektes »Von Leonhard nach Leonhard« 2015, mit weiteren Mitgliedern der Kunst- und Forschungsgruppe LeoPART. Auf Reisen im eigenen Stadtteil (St. Leonhard / Nürnberg) und Reisen nach St. Leonhard im Pitztal / Tirol wurden zwei Orte mit ihren gleichen und unterschiedlichen Strukturen verknüpft.

Ergebnisse der Forschungsreisen machen auf die Potenziale verschiedener Lebenskonzepte aufmerksam, wie Anonymität oder Gemeinschaft, Brauchtum oder Unterhaltung, „Fremde“ als Gäste oder Nachbarn, ... Welche Anknüpfungspunkte passen ins Stadtgewebe?

In der Ausstellung in der Galerie LeonART 24.6. bis 7.8.2016 wird die Stadt-Land-TEXTilie weiter geknüpft und eine Filmdokumentation vom „Tag der Weber“ präsentiert.

Es darf gesponnen werden und wir laden herzlich ein, ein persönliches Kleidungsstück beizutragen und ein Teil des großen Stadtgewebes zu werden.

Die Stadt-Land-TEXTilie ist Teil des Projektes „Gewebe“ 2016, des Netzwerkes Bayerischer Städte ev. und mit dem Stadtteil St. Leonhard ein Stellvertreter für die Stadt Nürnberg.

*Die Leoparts*



„Platzdeckchen“, St. Leonhard 2009,  
Foto Anja Schoeller



SchattenSchauSpiel“, 2009,  
Foto Stefan Hippel

## Vom „Gasthaus zum Schlachthof“ zum „Cayhaus“

Wer zum ersten Mal ins Cayhaus will, vielleicht ein Besucher aus der näheren oder weiteren Umgebung, wird zunächst etwas irritiert sein.

Über dem Haupteingang prangt ein etwas unvollständiger Schriftzug: D I R K T I O N (aber umgedreht) N. Wer, mit welchem Migrationshintergrund, wohnt denn hier? Bei weiteren Nachfragen erweist es sich, dass das einmal DIREKTION geheißten haben soll, also die Direktion des Schlachthofes.

Dann bemerkt man, dass es sich offensichtlich um eine Villa handelt, die „Villa Leon“, um unseren „Kulturladen“.

Und dann gibt es dort auch noch ein kleines Schild mit dem Namen „Cayhaus“. Der Besucher sollte sich jetzt aber nicht enttäuscht abwenden, denn es gibt ja nicht nur Cay, sondern sehr viel mehr.

Das unserem Direktionsgebäude gegenüberliegende Haus beherbergte schon früher eine Gaststätte, das „Gasthaus zum Schlachthof“, in der Zeit als der Schlachthof noch in Betrieb war.

Blumenstetter schreibt über diese Gaststätte „im Erdgeschoss ... mit großem Saal“: „Hier wurde wie in einem Wirtshaus gekocht, die Bevölkerung aus dem Stadtteil konnte zum Essen hierher kommen und im Saal fanden Veranstaltungen statt, zum Beispiel Faschingsbälle.“ Heute finden die Veranstaltungen gegenüber statt, nicht nur Faschingsbälle, sondern eine bunte Fülle kultureller Veranstaltungen unter dem Dach der „Soziokulturellen Einrichtung“, „Kulturladen Villa Leon“. Wir können froh sein, dass wir einen derart gut ausgestatteten Kulturladen mit einem sehr engagierten Team in unserem Stadtteil besitzen.

Die gastronomische Infrastruktur bietet das Cayhaus an. In enger Abstimmung mit der Villa Leon bietet das Cayhaus bei Veranstaltungen, das können die türkischen Literaturtage sein, Workshops zur Stadtentwicklung oder die Lateinamerika - Woche, reichhaltige Buffets. Was auch für Privatpersonen, die heiraten wollen oder Geburtstage feiern, das Cayhaus attraktiv macht, das ist, dass man in den Gasträumen nicht aufeinander sitzt, im Foyer kann dann eine Band spielen und es gibt noch genug Raum zum Tanzen. Bei schönem Wetter zieht es die Besucher auf die Terrasse hinaus mit Blick auf eine der wenigen Leonharder Wiesen. Platz finden 80 – 100 Personen.

So multikulturell wie das Angebot der Villa Leon ist, vom Musikantenstammtisch bis zur Klezmermusik, so multikulturell sind auch die Gäste des Cayhaus. Und die Küche ist eine gelungene Mixtur aus türkischen und italienischen Gerichten, man bekommt aber auch Pommes frites. Beliebt ist der Fischmittwoch mit Cipura Goldbrasse oder mit Hamsis, also Sardellen – alles frisch.



Alyse Loose, die Chefin bringt das alles zusammen mit ihrem jungen Team zuwege. Sie übernahm die Gaststätte von ihrer Schwester, die von Anfang an in der Villa Leon dabei war.

Sie stammt aus dem türkischen Schwarzmeergebiet. Das kann ihr der Weiher um die Villa sicher nicht ersetzen.

Jetzt will natürlich jeder die Öffnungszeiten erfahren: Sonntag und Montag ist im Winter geschlossen, der Sommer beginnt für das Cayhaus aber am 1.5., und dann ist auch am Sonntag offen ab 17.00 Uhr bis 1.00 Uhr und neuerdings auch am Sonntag ein Cafe-Haus-Nachmittag von 15.00 – 19.00 Uhr. Ab 23.00 Uhr ist die Küche kalt. Es ist natürlich jederzeit möglich, bei einer Gruppen-Voranmeldung am Nachmittag einen Cafe-Plausch abzuhalten: Tel. 0176/60878815.

Ein neues Angebot ab Herbst 2015 sind die einmal im Monat veranstalteten Brunches.

Von 10.30 bis 14.00 Uhr kann man allein oder besser mit Freunden ein verlängertes Frühstück genießen, und zwar am 17.1., am 6.3. und am 24.4.2016. Anmeldung ist erforderlich.

Der Brunch wird immer mit Musik serviert.

Übrigens, das Cayhaus macht seinem Namen alle Ehre, denn das günstigste Getränk bei Alyse Loose im Cayhaus ist natürlich Cay.

Der Bürgerverein wünscht weiterhin ein gutes Gelingen.  
*Klaus Thaler*



## Cayhaus in der Villa Leon

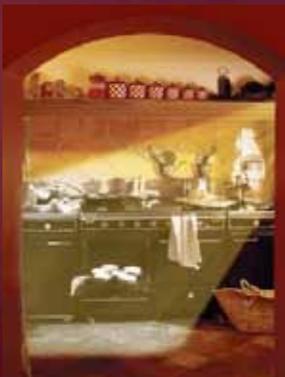
**SONNTAGSBRUNCH** 29.11.2015  
17.01.2016  
06.03.2016  
**mit musikalischer Begleitung** 24.04.2016

Wir servieren unsere Spezialitäten zwischen 10:30 und 14:00 Uhr

e-Mail: [cayhaus@gmx.de](mailto:cayhaus@gmx.de) / Tel. 0176 60878815

Wir bitten um rechtzeitige Reservierung - Preis pro Person 19,50.- Euro

Pächter: Norbert Roth



# Gaststätte zur Lilie

Lilienstr. 10  
90439 Nürnberg  
Tel: 0911 - 61 70 85  
Mobil: 0176 - 4951 4552  
E-Mail: info@zur-lilie.de  
oder elno@alice.de

Für Ihre Veranstaltungen

Kommunion - Konfirmation  
Hochzeit  
Geburtstagsfeier  
Beerdigung  
Weihnachts- oder Firmenfeier

bieten wir Ihnen dem Anlass  
entsprechende Tischdekorationen  
aus unserem Haus.



Schauen Sie vorbei  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Preisgünstige fränkische Küche  
mit täglich wechselnden Gerichten

An Sonn- und Feiertagen  
servieren wir zu unseren Braten  
Suppe und Nachspeise

Genießen Sie bei Feiern  
unser leckeres Buffet  
nach Ihren Wünschen gezaubert.

Info zu Veranstaltungen und  
unseren Tagesgerichten  
finden Sie unter

[www.zur-lilie.de](http://www.zur-lilie.de)

Nebenzimmer für  
ca. 25 - 30 Personen  
für Ihre Feier oder Stammtisch

# Westgarage Laueremann

Wir machen,  
dass es fährt.

[info@laueremann.go1a.de](mailto:info@laueremann.go1a.de) • [www.laueremann.go1a.de](http://www.laueremann.go1a.de)



Westgarage Laueremann  
UG Autoservice  
Geisseestraße 40 a  
90439 Nürnberg  
Telefon 09 11 / 61 25 81  
Telefax 09 11 / 61 25 79

# Kompetenznetz Radiologie, Nuklearmedizin und Strahlentherapie



Röntgeninstitut und  
Brustdiagnostik-Zentrum  
Nürnberg



MVZ  
Radiologie und Nuklearmedizin  
Fürth • Scheßlitz • Coburg



OPEN MRT  
Offenes Kernspin  
Nürnberg

Computertomographie (CT)  
Kernspintomographie (MRT)  
Nuklearmedizin (NUK)  
Schilddrüsendiagnostik  
Konventionelles Röntgen  
Ultraschall  
Osteodensitometrie  
Mammographie / Mammascreeing  
Strahlentherapie (IGRT, IMRT, RapidArc)  
Extrakorporale Stoßwellentherapie (ESWL)  
Medizinische Physik

MAMMOGRAPHIE  
SCREENING  
PROGRAMM  
Tel. 08 00 / 6 16 66 68

Kernspintomographie (MRT)  
Computertomographie  
(Multislice-CT)  
Digitales Röntgen  
Mammographievorsorge  
Schilddrüsendiagnostik  
Szintigraphie  
Single-Photonen-Emissions-  
Computertomographie (SPECT)  
Positronenemissions-/  
Computertomographie (PET-CT)

Orthopädische Bildgebung  
mit Funktionsdiagnostik  
Neurologische Bildgebung  
Pädiatrische Bildgebung  
(bei Bedarf mit Anästhesie)  
Senologische Bildgebung  
Abdominale Bildgebung  
Offene Kernspintomographie  
(Open-MRT)

Herzuntersuchungen  
Telefon 09 11 / 23 99 30 00

Standort 1 Sana Klinik  
Weiltinger Straße 11/13  
90449 Nürnberg  
Telefon 09 11 / 6 88 77 - 00  
Telefax 09 11 / 6 88 77 - 015

ausgelagerte Praxen

Habichtweg 1 · 90522 Oberasbach  
Telefon 09 11 / 66 0 17 - 00  
Telefax 09 11 / 66 0 17 - 155

Deutschherrnstraße 15-19  
90429 Nürnberg  
Telefon 09 11 / 23 99 30-22 · Fax - 20

Standort 2 Campus Nürnberg Ost  
Äußere Sulzbacher Str. 124 a  
90491 Nürnberg  
Telefon 09 11 / 6 88 77 - 00  
Telefax 09 11 / 6 88 77 - 015

MVZ Radiologie und  
Strahlentherapie  
Weiltinger Str. 11/13 · 90449 Nürnberg  
Telefon 09 11 / 2 55 77 - 0 · Fax - 10

MVZ-Sitz  
Benno-Strauß-Straße 1 · 90763 Fürth  
Telefon 09 11 / 97 90 - 304 · Fax - 305  
MVZ-Filiale  
Bahnhofplatz 6 · 90762 Fürth  
Telefon 09 11 / 5 07 20 - 760 · Fax - 765

MVZ-Filiale in der 310Klinik  
Neumeyerstr. 46-48 · 90411 Nürnberg  
Telefon 09 11 / 80 12 41 00

MVZ-Filiale  
Spitalstraße 3 · Höchststadt/Aisch  
Telefon 09 11 93 / 5 08 15 - 0 · Fax - 15  
weitere Standorte

Radiologie  
Paracelsusstr. 30-36 · 91413 Neustadt/Aisch  
Telefon 09 11 61 / 70 - 25 86 · Fax - 25 85

Radiologie-Filiale  
Erkenbrechtallee 45 A · 91438 Bad Windsheim  
Telefon 09 84 1 / 9 91 - 48 · Fax - 49

Radiologie  
Oberend 29 · 96110 Scheßlitz  
Telefon 09 54 2 / 779 - 269 · Fax - 275

MVZ Radiologie und Nuklearmedizin  
Dr. Gloger GmbH  
Mohrenstraße 3/8 · 96450 Coburg  
Telefon 09 56 1 / 730 - 13 · Fax 7 62 56

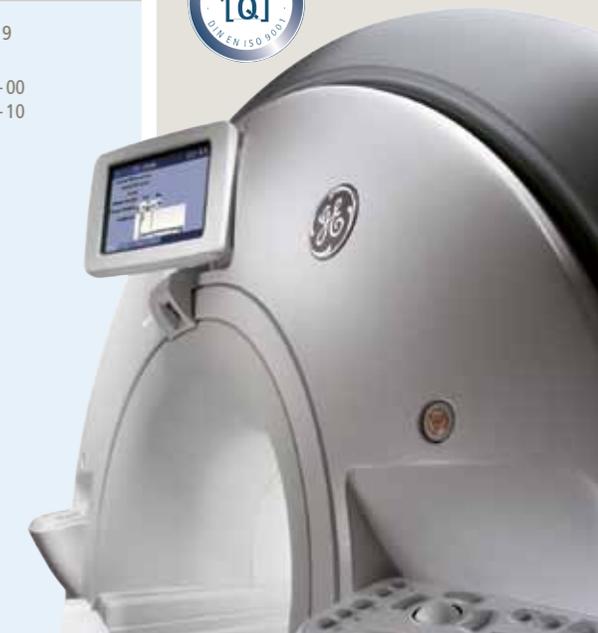
Deutschherrnstraße 15-19  
90429 Nürnberg  
Telefon 09 11 / 23 99 30 - 00  
Telefax 09 11 / 23 99 30 - 10

unsere Ärzte:

PD Dr. med. Sedat Alibek  
Dr. med. Christian Angerstein  
Dr. med. Winfried Bechtloff, Dr. med. Nihal Bozkurt  
Oleg Cherevatyy, Faten Drescher,  
Dr. med. Angela Erras, Dr. med. Thomas Frank  
Dr. med. Klaus Gentes,  
Dr. med. Hubertus Gloger, Dr. med. Ralf Goetschel  
Prof. Dr. med. Markus Grunewald  
Dr. med. Regine Hansen, Anwar Kashmoula,  
Dr. med. Erhard Müller, Dr. med. Sabine Selin Prause  
Dr. med. Hans-Jochen Reumuth, Margarete Schmitt  
Olena Schubert, Wolfgang Spall  
Dr. med. Wolfgang Stadler  
Dr. Nikoleta Tontcheva, Dr. med. Ildikó Varga  
Dr. med. Walfried Wiss, Dr. med. Anita Zajdler  
PD Dr. med. John Zaknun

in überörtlicher

Berufsausübungsgemeinschaft mit  
Dr. med. Hans-Heiner Siems, Dr. med. Almut Einert  
in Bayreuth  
Dr. med. Alexander von Nippold in Kronach



[www.kompetenznetz-franken.de](http://www.kompetenznetz-franken.de)

## **Bürgervereinsrunde mit OB Maly und Referatsvertreter am 1. Dezember 2015**

### **Sowie außerplanmäßige Anfragen bei der Stadt sowie Ausblick auf die Bürgerversammlung am 3. Februar 2016**

Wir können hier nur in sehr verkürzter Form auf unsere Anfragen und die jeweiligen Antworten der Verwaltung eingehen. Wobei immer wieder ein Problem ist, dass Anfragen sich in der Zeit zwischen Anfrage und Beantwortung erledigen können, dass aber auch in dieser Zeit neue Probleme entstehen, die einer Lösung bedürfen.

Unsere Verwaltung ist dabei immer sehr gesprächsbereit, so dass sich kein Bürgerverein an starre Zeitvorgaben halten muss, sondern immer ein „offenes Ohr“ findet.

Zunächst sind es vor allem die Verkehrsprobleme, die die Bürgervereine umtreiben.

Bei uns sind bestimmte Dauerbrenner vorhanden, einmal die Situation an der Kreuzung Turnerheim- / Zweibrückener Straße. Hier hat sich vor allem unsere Anita Raum sehr engagiert. Ein Gespräch mit Herrn Jülich vom Verkehrsplanungsamt war für mich sehr hilfreich. Eine endgültige Stellungnahme unseres Bürgervereins ist, so meine ich, erst nach einer nochmaligen Ortsbegehung möglich.

Die Situation in der Holbeinstraße, der Kreuzsteinstraße und der Hans-Schmidt-Straße muss auch im Rahmen einer „Tatortbesichtigung“ zusammen mit Vertretern der Stadt begutachtet werden.

Die Verwaltung meint allerdings, wir sollten bereits Vorschläge zu diesem Treffen mitbringen.



Bei der Gelegenheit kann auch gleich alles was mit der U-Bahn-Station Schweinau zusammenhängt angesprochen werden.

Die Belastungen durch den Verkehr in der Schwabacher Straße, der Webersgasse und der Schlachthofstraße sind gegenwärtig wieder geringer, da die Baustellen nicht mehr bestehen. Ein Trost für die Anwohner: Sollte der Frankenschnellweg ausgebaut werden, soll ausdrücklich die Schwabacher Straße nicht von Umleitungen betroffen werden.

Unsere Vorstellungen, ausgearbeitet von Claus Bößenecker, zur Bebauung der Hinteren Marktstraße haben wir eingebracht. Uns kommt es besonders darauf an, dass die alte Allee nicht beeinträchtigt wird und möglichst viele Grünflächen erhalten bleiben, denn auch Schrebergärten sollen den Neubauten weichen.

Zu dem Vorhaben, das Haus Schwabacher Straße 66a, das ehemalige Sündersbühler Bürgermeisterhaus - siehe die Recherchen von Claus Bößenecker - abzureißen, ist die Stellungnahme des Bürgervereins eindeutig. Wir sind einmal Frau Weigand sehr dankbar, die den Stein ins Rollen brachte. Wir lehnen die Abrissgenehmigung der Stadt ab. Viel-

leicht ist eine Revision der Entscheidung möglich, und uns bleibt das historische Bürgermeisterhaus, also das Vorderhaus erhalten. Zusage wurde uns bereits, dass das Wappen, das sich am Haus befindet, erhalten bleibt.

Unsere Wünsche, Anreize, z. B. Erlass der Gewerbesteuer, zu schaffen für Gewerbebetriebe, und zwar solchen, die eher im kulturellen Bereich angesiedelt sind, konnte sich die Stadt nicht anschließen, denn diese Betriebe würden eh nicht steuerlich veranschlagt (wegen zu geringer Einnahmen). Besser erscheint der Stadt die Selbstorganisation der Gewerbebetriebe.

Wir werden wohl auch nicht als Zwischennutzung das ehemalige AWO-Gebäude in der Orffstraße für Kulturschaffende erhalten, wohl aber könnte der Schweinauer Bahnhof zwischengenutzt werden. Er steht leer, besitzt eine schöne Eingangshalle und eine große, nun ungenutzte, Gaststätte.

Frau Bakalor, die ihre Masterarbeit über das Gelände schreibt, könnte uns mit dem Besitzer der Immobilie bekanntmachen. Das Wirtschaftsreferat ist auch schon mit dem Fall befasst.

Wir sind sehr dankbar, dass wir mit der Villa Leon sicher das am besten ausgestattete soziokulturelle Zentrum in Nürnberg haben. Neuerdings lädt die Cay-Haus Wirtin jedes Monat einmal zum Brunch ein. Ebenso soll am Sonntag nachmittag das Cay-Haus zum Kaffee-Haus werden.

Unsere Sorgen, was TTIP und CETA für die Kommunen bedeutet, werden auch von der Stadtspitze geteilt. Auch im Rathaus weiß man, dass bei den Freihandelsverhandlungen kein Kindergeburtstag vorbereitet wird, sondern relativ sicher Privatisierungen in den Bereichen der Daseinsvorsorge geplant werden.

Soweit unsere Fragen und die betreffenden Antworten der Stadt.



### **In der Bürgerversammlung wollen wir folgende Themen ansprechen:**

Verkehrsprobleme, so den Stand des Ausbaus des Frankenschnellweges, so die Frage der Busparkplätze in unserem Viertel, die unseren Stadtteil betreffenden Bebauungspläne, die gewünschte kulturelle Aufwertung unseres Stadtteils, vom Kulturzentrum bis zur Mini-Open-Air-Veranstaltung auf dem Leonhardsplatz, die fehlenden Plätze für die Mittagsbetreuung an der Ossietzky-Schule und das immer aktuelle Problem der Müllentsorgung.

Wir sind gerne bereit auch weiterhin die Wünsche und Fragen unserer Mitbürger aufzunehmen und sie an die verantwortlichen Stellen in der Stadtverwaltung weiterzugeben. Am besten ist es natürlich, wenn die Bürger bei uns im Bürgerverein mitarbeiten.

Klaus Thaler



## Ein Pub in St. Leonhard ?

Man hält es nicht für möglich, aber das gibt's: „Happy's Pub“ in der Schwabacherstraße 59.

Was gehört zu einem Pub? Eine gemütliche Atmosphäre, ein breiter und langer Tresen, vielleicht in anheimelndem dunklen Mahagoniglanz, eine Ecke für Dartspieler, ein gepflegtes Bier, wenn's hochkommt einen milden Whisky, vielleicht Chivas Regal-Scotch-Blended, und eine kleine feine Speisekarte. All das gibt es wirklich in „Happy's Pub“, und das jeden Tag ab 16.00 Uhr.

Im Sommer zieht der Wirt Mehmet Ercan auch seine Grillmeister Schürze an und dann wird im kühlen Biergarten, seine Frau Sevinc hilft ihm dabei, seine beliebte Grillplatte kredenzt.

Eigentlich ist Ercan nur Hobby-Koch, aber schließlich „schmeißt“ er schon seit 10 Jahren das Pub.

Vorher war er lange Jahre bei der AEG, bis zu deren Schließung, in der Kunststoff-Spritzerei beschäftigt. St. Leonhard hat mit ihm als Wirt seines Pub von der Schließung gewissermaßen profitiert. Der Schreiber dieser Zeilen kann jedenfalls beschwören, dass er noch nie so gute herausgebackene Sardellen, Hamsis, gegessen hat. Das Geheimnis: Sie sind immer frisch und nicht tiefgekühlt, deshalb gibt es Fische auch nur Dienstag und Mittwoch, und, wer weiß wie Ercan dies anstellt, er entgrätet die kleinen Fisch-Happen.

Daneben bietet er Currywurst, Chicken, Kalamares und Rindersteak an, nicht zu vergessen, den frischen Salat zu den Gerichten.

Ein Thüringer Stammgast bemerkt über Ercan: „Ein ganz guter Mann!“. Es ist nicht verwunderlich, dass er viele Stammgäste hat, wöchentlich einen Stammtisch und seine Dart-Mannschaft, immerhin in der A-Liga, wie mir verraten wurde.



Er hätte es sich sicher nicht träumen lassen, dass er auch einmal „Loonharder“ wird, er, der an der Schwarzmeerküste aufgewachsen ist.

In dem Haus Schwabacher Straße 59 setzt er auch eine Tradition fort. Es beherbergte schon mal ein Tagescafe und ein Konditorei-Cafe. Am 6.11.1913 wird von dem damaligen Besitzer bei der Stadt beantragt einen „Kleinhandel mit Branntwein und Likör“ eröffnen zu dürfen. Damals befand sich dort eine Drogerie: „Täglich werden in meiner Drogerie Arac, Cognac, Rum etc. zu Bäckereizwecken ... verlangt.“ Dem Antragsteller wird der Verkauf der Alkoholika erlaubt, allerdings „unter der Bedingung, dass kein Branntwein oder Likör zum Genuss an Ort und Stelle verabreicht wird.“

Wir vom Bürgerverein sind wirklich froh, dass diese Bedingung nicht mehr gilt und wir „an Ort und Stelle“ genießen können, was Ercan zu bieten hat. Wir wünschen ihm und seiner Frau auch weiterhin viel Erfolg und Freude mit und an Gästen.,  
*Klaus Thaler*

Als St. Leonhard noch Sandersbühl war. (Artikel Seite 17)

## Zu den Recherchen Claus Bößeneckers finden sich auch Dokumente in meiner Familie.

Meine Urgroßeltern wohnten in der Finkenstraße 4 im ersten Stock, und der Urgroßvater Georg, ein stolzer Beindrehlsler, musste mit seinem Sohn Andreas, der die Franziska heiraten wollte, zum Bürgermeister Sauber in die nämliche Schwabacher Straße 66a, um seinen Einwilligung zur Hochzeit amtlich machen zu lassen.

„Die elterliche Einwilligung ist erforderlich, wenn der Sohn das 25.

... Lebensjahr noch nicht vollendet hat.“

Der gute Andreas war erst 24 Jahre alt und ein Kind war bereits unterwegs, wie man so schön sagt.

*Klaus Thaler*

# Happy's Pub

## Darts, Pilspub, Biergarten



Kleine, aber feine Speisen,  
Mittwoch: Frischer Fisch.  
z.B. Sardellen oder Dorate.  
Gegrillt wird auch immer gerne.

Gerne können Sie bei uns  
auch Ihre Party feiern.

Mehmet Ercan • Schwabacher Straße 59 • Tel. 0911 133 48 37  
Geöffnet täglich ab 16.00 Uhr • Sonntags Ruhetag

## Miteinander

**Im Grunde sind es doch die Verbindungen  
mit Menschen,  
welche dem Leben seinen Wert geben.**

*Wilhelm von Humboldt*

In diesem Zitat von  
Wilhelm von Humboldt steckt so viel Wahrheit.

Wir können von einander so viel lernen,  
wir können miteinander reden,  
wir können miteinander lachen,  
wir können miteinander weinen,  
wir können miteinander etwas bewegen,  
wir können miteinander fühlen,  
wir können miteinander feiern,  
wir können miteinander spielen,  
wir können miteinander musizieren,  
wir können miteinander Kunst machen,  
wir können miteinander essen und trinken,  
wir können miteinander ins Theater gehen,  
wir können uns miteinander weiterentwickeln.

Wir müssen es nur wagen,  
auf die Menschen zuzugehen,  
zuzuhören und offen zu sein.

Ich kann aus meiner eigenen Erfahrung nur sagen:  
nichts macht mir mehr Freude,  
als der Menschen an sich.

Ich bin dankbar für jeden Mensch,  
den ich, vor allem seit ich hier wohne,  
kennengelernt habe.  
Jeder Einzelne davon hat mich bereichert.

*Nicole Schwenk*



### Radsport Schertl

Schweinauer Hauptstraße 88 · 90441 Nürnberg

Unsere Öffnungszeiten:

Montag: Ruhetag

Dienstag bis Freitag:

10:00 bis 14:00 Uhr und 15:00 bis 18:30 Uhr

Samstag: 10:00 bis 14:00 Uhr

Sie benötigen Beratung?

Telefon 0911 / 66 18 46 · Telefax 0911 / 62 97 02

Radsport-Nuernberg.de



## Autorecycling Penkert GmbH

Unfallwagen • An- und Verkauf  
gebrauchte Ersatzteile  
zertifizierter Betrieb

Daimlerstraße 33 • 90441 Nürnberg  
Tel. 0911/668 94 68 • Fax 668 92 99

Spezialitäten aus  
Siebenbürgen und  
Rumänien



Ich geh zu Mooser!



Geschenkkörbe  
Party- & Plattenservice  
Kreuzerstraße 54  
Tel. 0911-6588812



**Gutes Theater**  
für Kinder, Jugendliche und Erwachsene  
Im Herzen von St. Leonhard!

Theater Mumpitz im Kachelbau (ehemaliges Schlachthofgelände)  
Michael-Ende-Str. 17 · 90439 Nürnberg

www.theater-mumpitz.de | www.facebook.com/Mumpitz

## Programm Bürgerverein Januar 2016 bis Juli 2016

Mo 4.1. 19.00 Uhr Stammtisch Zur Lilie

FR 22.1. 15.00 Uhr Besuch der Müllverbrennungsanlage

Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung ist unbedingt erforderlich.  
Via Klaus Thaler: Klaus-Thaler@gmx.net

Di 2.2. 19.00 UHR Stammtisch Zur Lilie

Fr 12.2. 15.00 Uhr Besichtigung des alten  
Schweinauer Bahnhofes

Di 1.3. 19.00 Uhr Stammtisch Happys Pub

Di 5.4. 19.00 Uhr Stammtisch Cay-Haus

22. April bis 26. April 2016 Kichweih in Schweinau

Di 3.5. 19.00 Uhr Stammtisch Happys Pub

Fr 11.3. 15.00 Uhr Tatortbesichtigung im Viertel Holbeinstraße

Treffpunkt für die Begehung ist der U-Bahn Bahnhof Schweinau,  
Aufgang Giselastraße / Holbeinstraße

Sa 14.5. Maiausflug Sulzfeld

Di 7.6. 19.00 Uhr Stammtisch Schloss Eck

Di 5.7. 19.00 Uhr Stammtisch Cala Luna



**Ihnen haben wir schon ein Zuhause gegeben!**  
Jetzt sind Sie dran!

Im gesamten Nürnberger Stadtgebiet bieten wir Wohnungen unterschiedlichster Größen zur Vermietung an. Wir helfen Ihnen gerne bei der Suche nach der passenden Wohnung. Bitte rufen Sie uns an!

[www.wbg.nuernberg.de](http://www.wbg.nuernberg.de)

Vermietungshotline  
zum Ortstarif  
**01801 / 80 04 12**



Wir gestalten LebensRäume.



**Werden Sie ein Teil unserer Stadtteile!**

Herzlichst  
Der Vereinsvorstand

**Bürgerverein**

**St. Leonhard / Schweinau e.V.**  
Postfach 710 246, 90239 Nürnberg  
kontakt@bv-leonhard-schweinau.de  
www.bv-leonhard-schweinau.de

**Impressum:**

Herausgeber: Bürgerverein St. Leonhard/Schweinau e.V.,  
Vi.S.d.P. Klaus Thaler  
Erscheinungsweise: Halbjährlich  
Auflage: 1 000 Stück  
Bilder: Ernst Jocher, www.ernstjocher.de  
Druck&Gestaltung: KAISER MEDIEN GmbH  
Ansprechpartnerin Nicole Schwenk  
Schwabacher Str. 57, 90439 Nürnberg/St. Leonhard  
www.kaisermedien.de  
Tel. 0911 / 600 632 0, schwenk@kaisermedien.de

Veröffentlichte Beiträge geben nicht immer die Meinung  
des Vereins wieder, sondern die des Verfassers.



**Beitrittserklärung und Einzugsermächtigung**

Name	Vorname	Geburtsdatum
Straße, Hausnummer	PLZ, Ort	E-Mail
		Telefon

Ort, Datum

**SEPA-Lastschriftmandat**

Ich / Wir ermächtigen den Bürgerverein St. Leonhard / Schweinau e. V. widerruflich,  
den jährlichen Mitgliedsbeitrag von \_\_\_\_\_ Euro durch Lastschrift von meinem/ unserem Bankkonto

Unterschrift (der Erziehungsberechtigten; nur bei Minderjährigen)

Ort, Datum

Unterschrift

IBAN:

BIC:

Bank:

Einzelmitgliedschaft 18,- €, ermäßigt (Schüler/Studenten, Empfänger von Grundsicherung): 12,- €, Familien 24,- €, Firmen 48,- €. Bürgerverein St. Leonhard/Schweinau e. V., Postfach 710246, 90239 Nürnberg, Eingetragen: Verein beim Amtsgericht Nürnberg, Vereinsregister Nr. 1705. Der Bürgerverein ist laut Bescheid d. Zentralfinanzamtes Nürnberg vom 06.11.2013 als gemeinnützig anerkannt.

Wir fördern Bildung  
und Soziales in Nürnberg,  
Stadt und Land.



Kinder aus dem  
städtischen Zentralhort  
Veilhofstraße